

Inhalt

ZEIT ONLINE

Anmelden

- Politik
- Gesellschaft
- Wirtschaft
- Kultur
 - Literatur
 - Film & TV
 - Musik
 - Kunst
- Wissen
- Digital
- Studium
 - Uni-Leben
 - Hochschule
 - Uni-Rankings
 - Studiengänge
- Karriere
- Entdecken
- Sport
- mehr
 - Spiele
 - Mobilität
 - Hamburg

- [ZEITmagazin](#)
 - [E-Paper](#)
 - [Audio](#)
 - [Apps](#)
 - [Archiv](#)

 - [Abo](#)
 - [Shop](#)
 - [Akademie](#)
 - [Jobs](#)
 - [mehr](#)
 - [Urlaubsziele](#)
 - [Kulturveranstaltungen](#)
 - [Partnersuche](#)
 - [Immobilien](#)
 - [Automarkt](#)
 - [Urlaubsziele](#)
 - [Kulturveranstaltungen](#)
 - [Partnersuche](#)
 - [Immobilien](#)
 - [Automarkt](#)
-

STÖRUNGSMELDER

Vordenker der Völkischen

28. Dezember 2015 um 12:45 Uhr



Mittlerweile sind es rund 15.000 Menschen, die in Dresden auf die Straße gehen.

Das Institut für Staatspolitik, gegründet von den neurechten Publizisten Karlheinz Weißmann und Götz Kubitschek, legte Anfang des Jahrtausends den ideologischen Grundstein für Pegida und seine Ableger. Kubitschek und die Anhänger von Pegida eint die Ablehnung von Islam und Migration, das Festhalten an einem völkischen Deutschlandbild und der Glaube an die linke Dominanz in Politik und Medien.

Von Robert Fischer

“Wir leben in lauten Zeiten, wer nur leise ist, verzichtet von vornherein auf Einflussnahme. Es besteht kein Bedarf an mehr Behändigkeit. Was wir brauchen, sind rechte Spontis und eine konservative Spaßguerilla, also: Die Phantasie an die Macht!”

Diesen Appell formulierte der neurechte Historiker Karlheinz Weißmann in seinem 2009 erschienenen “Konservativen Katechismus”. Was damals wie eine dunkle, aber unrealistische Zukunftsvision gewirkt haben mag, ist heute in Pegida und seinen Ablegern verwirklicht. Woche für Woche versammeln sie sich seit Oktober 2014, um lautstark und ohne Rücksicht auf demokratische Gepflogenheiten ihr Gedankengut zu verbreiten.

Auch aufmerksame Pegida-Beobachter dürften in der Regel noch nie von Karlheinz Weißmann gehört haben. Weder trat er bislang auf einer Veranstaltung der Bewegung auf noch solidarisierte er sich öffentlich mit ihr. Trotzdem hat er einen wichtigen Beitrag zu ihrer Entstehung geleistet:

Gemeinsam mit dem Publizisten Götz Kubitschek gründete er im Jahr 2000 das Institut für Staatspolitik (IfS), seiner Wahrnehmung nach ein "Reemtsma-Instituts von rechts". Unter dem Dach der rechtsintellektuellen Denkfabrik vernetzen sich seither Protagonisten der neurechten Szene und entwickeln politische Konzepte, die heute die Rhetorik von Pegida prägen.

Die Institutsgründer zählen seit langer Zeit zu den Identifikationsfiguren der Szene: Kubitschek, vor der Gründung Redakteur der *Jungen Freiheit*, trat zuletzt selbst als Redner für Pegida und Legida sowie neben Compact-Chefredakteur Jürgen Elsässer als Unterstützer der selbsternannten Widerstandsplattform 'Ein Prozent für unser Land' auf. Darüber hinaus leitet er den dem IfS nahestehenden Antaios-Verlag. Weißmann, der sich im April 2014 aus unbekanntem Gründen aus dem Institut zurückzog, ist hauptberuflich Religions- und Geschichtslehrer an einem südniedersächsischen Gymnasium. Seit 1989 veröffentlicht er historische Fachliteratur, zuletzt das im Junge-Freiheit-Verlag erschienene *Deutsche Geschichte für junge Leser*, das laut Weißmann "den Heranwachsenden mit Stolz auf die Vergangenheit seines Volkes" erfüllen soll.

Das IfS und die ihm nahestehende *Junge Freiheit* sind damit wichtiger Teil einer neurechten Gegenöffentlichkeit fernab von Mainstream-Medien und etablierter Politik. Mit ihren Veranstaltungen und Veröffentlichungen vernetzen sie seit 15 Jahren die Identifikationsfiguren der Szene und beeinflussen ihre Agenda.

Erlesene Gästeliste

Das Institut richtet mehrmals jährlich Themenkongresse aus, seit 2003 erscheint außerdem die hauseigene Zeitschrift *Sezession*. Bei Betrachtung der Beteiligten zeigen sich inhaltlich wie personell große Überschneidungen mit dem Pegida-Milieu.

Unter den Kongressgästen waren bislang etwa der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Hohmann, der im Jahr 2003 wegen der Relativierung der deutschen Kriegsschuld aus der Unionsfraktion ausgeschlossen wurde, sowie im Jahr zuvor der rechtskonservative Historiker Arnulf Baring, der schon damals in einem FAZ-Beitrag mit dem Titel *Bürger, auf die Barrikaden* zum bürgerlichen Widerstand gegen die vermeintliche Ausbeutung aufrief.

Der ehemalige FAZ-Redakteur Udo Ulfkotte, der heute bei Pegida auftritt und zuletzt im Kopp-Verlag den Bestseller *Gekaufte Journalisten* veröffentlichte, hielt 2007 einen Vortrag mit dem Titel *Vorstöß in die Lücke – ein neues konservatives*

Programm. Gast der diesjährigen Sommerakademie war auch der Staatsrechtler Karl Albrecht Schachtschneider, der aktuell eine Massenklage gegen die Asylpolitik der Bundesregierung vorbereitet.

Für die *Sezession* schrieb bislang unter anderem der rechte Anwalt und Publizist Thor von Waldstein, der auf der Onlineplattform der Zeitschrift seine Abhandlung *Zum politischen Widerstandsrecht der Deutschen* veröffentlichte. Der Pegida- und Dügida-Redner Baal Müller war mehrere Jahre lang Redaktionsmitglied und Institutsreferent.

Graswurzelrevolution und Vorbürgerkrieg

Wirft man einen Blick in die Werke Kubitscheks und Weißmanns gewinnt man den Eindruck, die beiden müssten in Pegida einen lang ersehnten Wunsch verwirklicht sehen: Bereits 1989 forderte Letzterer eine "Graswurzelrevolution von rechts". Kubitschek prognostizierte 2007 in einem Blogbeitrag gar den "Vorbürgerkrieg", der sich entlang ethnischer, kultureller und religiöser Bruchlinien andeute. Wer den Bürgerkrieg vermeiden wolle, müsse demnach den Vorbürgerkrieg annehmen und gewinnen.

Ein Jahr später bekannte er sich zum Vorsatz, "die Substanz unserer Nation zu retten und ihr die Möglichkeit zu bewahren, wieder zu sich selbst zu gelangen und als die Mitte Europas auszustrahlen". Gegner in diesem "geistigen Bürgerkrieg" wären demnach die "Lobbyisten der Zersetzung". In dem 2006 unter dem Titel *Unsere Zeit kommt* veröffentlichten Zwiegespräch der beiden offenbart auch Weißmann seine Angst vor dem Verlust der nationalen Identität: Als einzige Chance gegen die "Gefahr des Verlöschens oder der äußeren Zerstörung" sieht er den Widerstand.

Hier wird deutlich, dass die heute bestimmenden Narrative der Pegida-Bewegung bei Kubitschek und Weißmann schon lange im Zentrum stehen. Dazu gehört auch die völkisch fundierte Ablehnung der multikulturellen Gesellschaft. Im Interview mit dem NPD-Organ *Deutsche Stimme* argumentierte Kubitschek 2007, der deutsche Staat "fördere eine Entwicklung, die der deutschen Nation nicht dient". Durch seine Familien-, Bevölkerungs- und Geschichtspolitik verhindere dieser, dass besagte Deutsche Nation "ihren besonderen Charakter behält und souverän über ihren weiteren Weg entscheidet". Die Berliner Bezirke Wedding, Kreuzberg und Neukölln sieht er als Ergebnis des von ihm 2006 in der *Jungen Freiheit* beschworenen Kulturkampfes bereits als "für Deutschland verloren" und das Ziel der gemeinsamen deutschen Zukunft verfehlt.

Ideologiekonstruktion und linke Gesinnungskontrolle

Mit Pegida eint die beiden darüber hinaus der Glaube an die vermeintliche Vereinnahmung der Gesellschaft durch eine linke Mehrheit: Weißmann bezeichnete das Grundgesetz in einem 2009 erschienenen Interview als "beliebige Konstruktion und nicht die Verfassung des deutschen Volkes", die sich in Gefangenschaft von Linken und Liberalen befinde. Er selbst betrachtet sich demnach als Kämpfer nicht etwa gegen, sondern um die Verfassung.

Auch der linke Gleichheitsgedanke stößt Weißmann übel auf: Als Ergebnis der linken "Ideologiekonstruktion" sieht er das vermeintlich widernatürliche Erzwingen der Gleichheit der Geschlechter und der Nationalitäten. Menschen wie sich selbst, denen "die offensichtliche Ungleichheit bewußt werden könnte", sieht er als Ziel linker Gesinnungskontrolle.

Die Arbeit des IfS erfreute sich zwar außerhalb der neurechten Szene nie nennenswerter Aufmerksamkeit, blieb aber von staatlicher Seite nicht unbeachtet: Der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz warnte bereits 2002 in seinem jährlichen Bericht vor der Denkfabrik als Teil des Umfelds der *Jungen Freiheit*. Unterstellt wird der Leitung dort das Ziel der Bildung geistiger Eliten und der Rückbezug auf antidemokratische Ideologien mit dem Ziel ihrer Weiterentwicklung. Später tauchten nach einer juristischen Auseinandersetzung die Zeitung und das IfS nicht mehr in Verfassungsschutzberichten auf.

Auch wenn das Institut der überwältigenden Mehrheit der Pegida-Teilnehmer weiterhin nicht bekannt sein dürfte, hat sich für die Vordenker der Völkischen mit der Entstehung der Bewegung etwas Entscheidendes geändert: Die Gruppe von Menschen, die sich für ihr Denken offen empfänglich zeigt und an seiner Verbreitung arbeitet, ist nicht länger ein kleiner Kreis rechtsintellektueller Demagogen, der sich ein paarmal im Jahr zum Austausch trifft. Ihr Kulturkampf wird heute auf dem Dresdener Rathausplatz ausgetragen.

von Störungsmelder

Teilen ▾

Kategorie

bundesweit

48 Kommentare

KOMMENTIEREN ▶

Neueste zuerst



Atlos

#1 — vor 20 Stunden

Woche für Woche versammeln sie sich seit Oktober 2014, um lautstark und ohne Rücksicht auf demokratische Gepflogenheiten ihr Gedankengut zu verbreiten.

Es ist also gegen die demokratischen Gepflogenheiten, friedlich zu demonstrieren.



Cassiopeia301214

#2 — vor 19 Stunden

Man kann noch ergänzen, dass Björn "Bernd" Höcke seinen Auftritt zum vermeintlich merkwürdigen Paarungsverhalten von Europäern und Afrikaner beim Institut für Staatspolitik hatte.



CornelPanic

#3 — vor 19 Stunden

dass besagte Deutsche Nation "ihren besonderen Charakter behält und souverän über ihren weiteren Weg entscheidet"

Kann mir jemand erklären, woran dieser "besondere Charakter" festgemacht wird? Über die restlichen Thesen müssen wir uns nicht unterhalten – das übliche Blabla einer komplexbehafteten, sich nicht genügend gewürdigt fühlenden Minderheit, die alles

(meist als "Links") anfeindet, das nicht auf ihrer Linie ist.



M.R. Buchhalter

#4 — vor 19 Stunden

Und jetzt? Was will uns der Autor mit seiner Analyse sagen? Meint er wirklich, daß dies die Beweggründe dafür sind warum sich Menschen Woche für Woche in Dresden treffen?

Es ist ein Zeichen für unsere Demokratie, daß es diese friedlichen Demonstrationen gibt – aber es gehört dazu eine offene Auseinandersetzung über die Beweggründe ohne jegliche moralischen Vorbehalte oder intellektuellen Anmaßungen. Parteipolitik hat hier überhaupt nichts zu suchen, denn diese ist immer getrieben von Interessen, die sich in einfacher Macht widerspiegeln – Macht, die Arbeit und Einkommen für Parteikader sicherstellen.



python11

#5 — vor 19 Stunden

Frage an die Redaktion:

Ist es Zufall, dass diese Herren Göttervornamen tragen, oder sind das Pseudonyme? Baal Müller, Thor von Waldstein?

Fehlt eigentlich nur noch Wotan Wahnwitz.



Crest

#6 — vor 19 Stunden

Die im Blog angeführten Befürchtungen klingen etwas gekünstelt.

So würde in anderen Ländern der folgende Punkt sicher nicht problematisiert:

“den Heranwachsenden mit Stolz auf die Vergangenheit seines Volkes” zu erfüllen.

Und auch das Ziel der “Bildung geistiger Eliten” muss sicher nicht in einem Atemzug mit “antidemokratischen Ideologien” genannt werden.

Herzlichst Crest



Olivier Blanchard

#7 — vor 19 Stunden

Man wird die Dominanz linker bis linksradikaler Ansichten im Medienestablishment doch wohl nicht leugnen wollen, oder?

Ein klassisches Selektionsphänomen: ohne entsprechende ideologische Prägung würde man sich das Dauerpraktikum, unbezahlte Volontariate, den Kampf um die Festanstellung und deren Unsicherheit doch niemals antun. Vernünftige, intelligente Menschen arbeiten wo anders.



Wilhelm Pollmann

#8 — vor 19 Stunden

Herzlichen Dank der ZON-Redaktion für diese Enthüllung. Die geistigen Brandstifter zu publizieren, das ist eine gute Tat. Aber ich stehe konsterniert davor, dass so ein Denken 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs wieder salonfähig zu sein scheint.



Fahrer

#9 — vor 19 Stunden

Man kann über PEGIDA denken wie man will. Irgendwie hat es aber den Anschein, dass mit so einer Initiative in unserer Parteien- und Medienlandschaft nicht gerechnet wurde. Jetzt gibt es in dieser eine Verunsicherung und man schlägt wahllos um sich.



WehrtenDenAnfängern

#10 — vor 19 Stunden

Wem wir uns global die größtenwahnsinnigen Idee vieler abertausender "Spinner"

anschauen sehe ich anstelle "geistiger Bürgerkriege" eher "geistige Durchfälle" die in einem deutschen Mischwald, der inzwischen sogar Palmen beherbergt, die Monokultur fordern. Gülle die nur da als nutzbarer Dung zu gebrauchen ist wo noch nicht schon lange verschiedenste Bäume nebeneinander und fest verwurzelt langsam vor sich hinwachsen.

Ja der deutsche Wald war schön früher aber er ist es immer noch. Nur hat er sich den Realitäten angepasst. Es wird Zeit das manche von den Bäumen lernen.

Weidmannsheil

http://www.palmeperpaket.de/cgi-local/loadpage.cgi?user_id=id&file=ratgeber/12.htm

1 / 2 / ... / 5

[WEITERE KOMMENTARE ›](#)

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren.

[Anmelden](#) [Registrieren](#)

ÜBER DIESES BLOG

Hier geht es um Neonazis. Wo sie auftreten, was sie dabei sagen und vor allem: Was man gegen sie unternehmen sollte. Mehr über dieses Blog und unsere Autoren findest Du [hier](#).

AUTOR WERDEN

Du hast Nazis um dich herum und willst darüber berichten? Du hast ganz allgemein viel zu diesem Thema zu sagen? [Dann klicke hier und werde Störungsmelder-Autor.](#)

[Störungsmelder auf Facebook »](#)

[Störungsmelder bei Twitter »](#)

BLOG-REGELN

Mitdiskutieren erwünscht. [Hier sind unsere Blogregeln.](#)

PARTNER DES STÖRUNGSMELDER



LETZTE KOMMENTARE

- Püppi bei Vordenker der Völkischen
- nullsumme bei Vordenker der Völkischen
- G.Neu bei Vordenker der Völkischen
- haenschen.klein bei Vordenker der Völkischen
- prefec2 bei Vordenker der Völkischen

KEINE POSTS MEHR VERPASSEN

- Beitrags-Feed ([RSS](#))
- Kommentare als [RSS](#)

DIESES BLOG DURCHSUCHEN

BLOGROLL

- [Aktion Zivilcourage](#)
- [Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin](#)
- [Berlin rechtsaußen](#)
- [Blick nach Rechts](#)
- [Das Versteckspiel](#)
- [Endstation Rechts](#)
- [Fachzeitschrift: Antifaschistisches Infoblatt](#)
- [Fachzeitschrift: Der Rechte Rand](#)
- [Fachzeitschrift: Lotta](#)
- [Fußball gegen Nazis](#)
- [Gesicht Zeigen!](#)
- [Kein Bock Auf Nazis](#)
- [Klicks gegen Rechts](#)
- [Mut gegen rechte Gewalt](#)
- [Netz Gegen Nazis](#)
- [Netzwerk Courage](#)
- [NPD-Blog](#)
- [Schöner leben ohne Nazis](#)
- [Spreeblick](#)

Nachrichten auf ZEIT ONLINE

- [Impressum](#)
- [Datenschutz](#)

Mehr

- [Angebote:](#)
- [Abo](#)
- [Shop](#)
- [Christ & Welt](#)

- [ZEIT Reisen](#)
- [ZEIT für die Schule](#)
- [ZEIT Veranstaltungen](#)

- [Verlag:](#)
- [Inserieren](#)
- [Mediadaten](#)
- [Presse](#)
- [Unternehmen](#)
- [Rechte & Lizenzen](#)

- [Blogs](#)
- [Foto](#)
- [Video](#)
- [Leserartikel](#)
- [Print-Archiv](#)
- [Schlagworte](#)

- [AGB](#)
- [Cookies](#)
- [Hilfe/ Kontakt](#)
- [Newsletter](#)
- [RSS](#)

[Nach oben](#)